

p39 Pelosol und Braunerde-Pelosol aus Fließerde aus Material der Mergelstetten-Formation
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	p-D03	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	LN, Wald	
Relief	schwach bis mittel geneigter Hangbereich	
Bodentyp	Pelosol und Braunerde-Pelosol, mittel tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	tonige Fließerde aus karbonatreichem Gesteinsmaterial der Mergelstetten-Formation (früher: Zementmergel-Formation)	
Bodenartenprofil	(Lu–Tu3,Gr2)	<3 dm
	Tu2–T(Lt3),Gr0–3	3–7 dm
	Tu2–3,Gr–fX4–6;^m;^mk	
Karbonatführung	ab 3–6 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	keine Angabe
Bodenreaktion	LN	neutral
	Wald	sehr schwach sauer
Bodenschätzung	LT4V, LIIB2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pararendzina und Pelosol-Pararendzina (p-Z02, Kartiereinheit p 36), stellenweise Pelosol-Braunerde aus lösslehmhaltiger Fließerde >3 dm über toniger Fließerde aus Material der Mergelstetten-Formation

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (150–350 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (50–110 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (100–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen bei Sontheim a. d. Brenz, bei Langenau-Hörvelsingen, bei Blaustein, bei Blaubeuren-Beinigen sowie bei Obermarchtal